# Geset = Sammlung

für die

Roniglichen Preußischen Staaten.

### - Nr. 8.

(Nr. 2936.) Gefet über bie Preffe.

glas Jefran the golilible Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Augenige in Preußen 2c. 2c. History of aspecting 14

haben bereits im vergangenen Jahre bei der deutschen Bundesversammlung deinige Rockanger eine auf Censurfreiheit beruhende Prefigesetzgebung in Antrag gebracht. Nachen Rochendelaut. dem inzwischen der Bundesbeschluß vom 3. Marz d. J. ergangen, ein für alle worth i Enton deutsche Bundesstaaten gemeinsames Prefigesetz aber, wie Wir es im Interesse deutscher Einheit gewünscht hatten, für jest nicht zu erzielen gewesen ist, ver= ordnen Wir, unter Vorbehalt eines nach Anhorung des Vereinigten Landtages ant. 24. 25. 26. 93. iio zu erlaffenden Prefigesetzet, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was der Rocke folgt:

Die Gensur wird hiermit aufgehoben. Les gy. n 30 Juni 1829 Alle auf die Censur bezüglichen Bestimmungen, Anordnungen, Einrich= 9. 7. 20 1829 209 226 tungen und Strafvorschriften treten außer Rraft.

Bef. w. 75 april 1878 nag ioi 4. has. Tas

aufgetten ting & 43

9848 Juay. 87.

Einering, Sin naturaly for fair wife, Saf fin it law frian Jampon a Handilas hairam Juni

Taleage. OS int var face for black right tipen (verofter ilarlafter.

Die Entscheidung darüber: ob in Druckschriften, oder vermittelst mecha= In ingich ide & nisch vervielfältigter Bildwerke ein Verbrechen oder Vergeben verübt worden, zerakingenkthe und wer dafür strafbar sei, steht den ordentlichen Gerichten zu. Dieselben ha= Coin will auf hi ben hierbei lediglich nach den Vorschriften der in Unseren Staaten geltenden Zogs mobiuh Strafgesetze sich zu achten.

Sammtliche zur weiteren Verbreitung noch vorräthigen Eremplare von Zai da Guldrown Schriften ober Bildwerken, welche rechtskräftig für verbrecherisch erachtet wor-den, sind ganz oder theilweise zu vernichten. Auch hierüber haben die Ge-

richte zu erkennen.

S. 3. Vin Hurfofting x. 5 Bedr 184 8 art 108 i 26 an Jam Je 38 in 2 to grapingun

b) Harlegue, Spira i Maybriches flat ( wan sift awnorsising Completed wil The Marfales voligh) Araflet, mun des The fato tolkount i Jan intains. Julen Jeri glen arraigt as if . had diefer grandfilm if the die die de Jangefyrengen, be fairen Ist opered will angugaten falle. - Col. S. haciengarift's. 19 a.

Auf jeder Druckschrift muß am Schlusse der Name und Wohnort des azeles Zerfung due Internet Druckers, auf jedem mechanisch vervielfältigten Bildwerke am Fuße der Rame Gang angenten Jahrgang 1848. (Nr. 2936.)

Ausgegeben ju Berlin ben 20. Marg 1848.

port 1849 J. M. Le Dw 1849 pag. 398 viry accolliger Girl Wirt Call sugarit alingual airerfailt die castiff des dat graft yn i'r main 1848 nertospangliseidig a Vertespangan gang beng die Warfospang aufgraften. In'.

at galle sintemps auf to crait at air la factor Wortgriffen dan Warfospang aug aug beng die warfospang aufgraft touge new tout audere fails die auführ und Bohnort desjenigen, der die Bervielfältigung bewirkt hat, angegeben Sap de Marfasting and merden. Außerdem muß auf der Schrift oder dem Bildwerke, wenn sie, es sei wit grandziga fin wing Auch je Ausgester mit oder ohne Uebertragung des Verlagsrechts, durch den Buch= oder Runst= tong auguete of frait handel verbreitet werden follen, der Name und Bohnort der mit der Ber= wy gov aift ar Tong breitung beauftragten Handlung genannt sein. and Si drugte existe fan fei. Fur periodisch erscheinende Schriften gelten folgende Bestimmungen: Vin in 34 Nº1. sulfallen Ber fortan eine Zeitschrift in kurzeren oder monatlichen Fristen beraußuse groof friften ites vi 1) geben will, ift verpflichtet, vor der Herausgabe: Kantival Popularing Jus Nie a) in einem dem Dberprafidenten einzureichenden Prospektus die Gegen= Theo city oh wine Juitan. stånde, mit welchen sich die Zeitschrift beschäftigen, die Zeitabschnitte, you menter sufgetoler in benen sie erscheinen soll, so wie den Titel bestimmt anzugeben, No swoffing the Exert fie. ted and out reces Duitsages b) eine Kaution zu bestellen, deren Sohe, wenn das Blatt sechsmal ober ofter wochentlich erscheinen soll, wie folgt bestimmt wird: 81 Ses Gup on 6 Cyris 1848 nag. für Städte, welche nach dem Gefetze vom 30. Mai 1820. "we= gen Entrichtung ber Gewerbefteuer" (Gefetfammlung Seite as \$3. Jal Campinadid so. 18 Octor 1819 attga 147.) zur erften Abtheilug gehoren, auf 4000 Rthir.; Sie 40. 4. 4 Odly 1842 Harlangles way Jun Raman für Städte der zweiten Abtheilung auf 2000 Rthlr.; Sat vribert. & 3 Cuficual alforina franger für Städte der dritten Abtheilung auf 1000 Rthir.; Lover May Sua Oct. 26 Sao Mar Jaffing die form fur die zur vierten Abtheilung gehorenden Ortschaften auf quailded gat town 33 in singer Carinting will 500 Rthlr. Tur ein Blatt, welches weniger als sechsmal wochentlich erscheint, wird 227 22 Le 20 1849 2019 249 aif Die Caution auf die Halfte der oben gedachten Gummen bestimmt. Die Raution ift bei der Regierungs-Sauptkasse und zwar in Preußiandlinger Yail. schen Staatsschuldscheinen, zum Rennwerthe zu hinterlegen. Befreit von der Rautionsbestellung bleiben: Die bei Erlaß diefes Ge= setzes bestehenden periodischen Blatter, sowie diejenigen, welche ausschließ= lich mathematischen, naturwissenschaftlichen, geographischen, medizinischen, musikalischen oder rein gewerblichen Gegenstanden gewidmet sind. 2) Ausgeschloffen von dem Rechte zur Herausgabe periodischer Schriften find nur diejenigen, welche megen eines von ehrlofer Gefinnung zeugen= den Verbrechens rechtskräftig zu einer Strafe verurtheilt sind. 3) Eine periodische Schrift, welche wiber die Bestimmung unter 2., ober ohne vorangegangene Erfüllung ber unter 1. vorgeschriebenen Bebingungen erscheint, ift von der Polizeibehorde zu unterdrucken. 4) Wird der Herausgeber oder der Verleger eines bei Erlag diefes Gefetes of as Mai. bereits bestehenden periodischen Blattes, welches in fürzeren als monat= lichen Fristen erscheint, oder der Bertreter des Herausgebers wegen eines vermittelst des Blattes begangenen Verbrechens oder Bergebens rechtskräftig verurtheilt, so hat der Richter zugleich auf Bestellung einer Raution zu erkennen und diese nach den Vorschriften unter 1 b. abzumessen. Bis zur Bestellung ber vom Richter erkannten Kaution barf bas Blatt nicht erscheinen. 5) Beim

Beim Ruckfall hat der Richter, mit Rucksicht auf die Schwere des begangenen Verbrechens oder Vergehens, neben der dafür zu erkennenden Strafe, die ursprünglich (1 b.) oder in Folge eines Urtels (4.) bestellte Kaution ganz oder einen Theil derselben für verfallen zu erklären, und zugleich zu bestimmen, ob die Kaution zu ergänzen, oder die fernere Herausgabe des Blattes zu verbieten sei.

6) Der Herausgeber einer in kurzeren als Monatsfrissen erscheinenden Zeitzschrift ist verpflichtet, Entgegnungen, zu welchen sich die betheiligte Staats-Behorde veranlaßt sindet, in das nachste Stuck des Blattes kostenfrei aufzunehmen, und solchen Entgegnungen den Platz anzuweisen, an wel-

chem sich der angreifende Artifel befunden hat.

Daffelbe gilt von Entgegnungen folcher Privatpersonen, welche in

ber Zeitschrift Angriffe erlitten haben.

Uebersteigt der Umfang der Entgegnung den Umfang des Artikels, auf welchen die Entgegnung sich bezieht, so sind für die mehreren Zeizlen Einrückungsgebühren zu zahlen.

7) Um Ende jedes Stuckes einer Zeitschrift ist der Herausgeber, so wie der Berleger, wenn dieser vom Herausgeber verschieden ist, und der Drucker namhaft zu machen.

S. 5.

Der Berleger einer nicht periodischen Druckschrift, sowie derjenige, in dessen Kommission eine nicht periodische Druckschrift erscheint, ingleichen derjenige, welcher eine solche Schrift, ohne sie in Kommission zu geben, im Selbstwerlage erscheinen läßt, ist verslichtet, zugleich mit der Herausgabe des Werkes eine schriftliche Anzeige, welche den Titel des Werkes enthalten muß, bei der Orts-Polizeibehörde einzureichen, auch derselben auf Verlangen ein Exemplar der Druckschrift vorzulegen.

S. 6.

Wer eine der in den SS. 3. 4. und 5. enthaltenen Bestimmungen verlet, verfällt in eine von den ordentlichen Gerichten zu erkennende Geldbuße von 5 bis 100 Rthlr., oder im Unvermögensfalle in eine verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.

S. 7.

Die Polizeibehörden sind berechtigt, zur Verbreitung bestimmte Druckschriften oder Bildwerke, durch welche nach ihrem Ermessen ein Strafgesetz verletzt ist, vorläusig in Beschlag zu nehmen; sie mussen jedoch innerhalb 24 Stunden nach der Beschlagnahme die gerichtliche Verfolgung beantragen.

Das Gericht hat über die Fortdauer oder Aufhebung der verhängten

porläufigen Beschlagnahme schleunigst zu befinden.

J. 8.

In Ansehung des Debits der im Auslaude erscheinenden Zeitungen ver-(Nr. 2936.) bleibt es bis dahin, daß ein allgemeines deutsches Preßgesetz vereinbart sein wird, bei den bestehenden Vorschriften.

#### §. 9.

Alle Strafen, welche wegen Uebertretung der bisherigen Cenfur-Porschriften verwirkt und noch nicht verbüßt sind, werden hierdurch niedergeschlagen, und jedes dieserhalb eingeleitete Verfahren wird aufgehoben.

Urfundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beige=

drucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 17. Marg 1848.

## Friedrich Wilhelm.

### Prinz von Preußen.

v. Rother. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Uhden. Frh. v. Canig. v. Duesberg. v. Rohr.